

Neujahrsbrief 2023

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

beginnen wir mit einem echten Lichtblick, nachdem es im abgelaufenen Jahr negative Schlagzeilen mehr als genug gab. Nach zwei Jahren Pause wegen Corona fand am 2. Adventswochenende wieder unser traditioneller **Christkindlmarkt am Bürgerhaus** statt. Ob Jung oder Alt, die Besucherzahlen waren wie zu besten Zeiten und man merkte den Besuchern an, wie gut es tat, mal wieder in fröhlicher Runde zu ratschen, Bekannte zu treffen und einfach den Moment zu genießen. Unsere Vereine haben mit viel Engagement alle Gäste mit kulinarischen Genüssen und Getränken versorgt und die Einnahmen dem Sozialfonds der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise kamen rund 9.000 Euro zusammen, die wir in unserer Gemeinde an Hilfsbedürftige verteilen können. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die zu dem Ergebnis beigetragen haben.

Ein weiterer Lichtblick ist die Einschätzung führender Virologen, dass die Pandemie mit dem Coronavirus zumindest in Deutschland ausläuft. Hoffen wir, dass sich diese Einschätzung als richtig erweist.

Ein paar Probleme werden uns aber auch im neuen Jahr intensiv beschäftigen. Stark gestiegene Preise, zum Beispiel für Energie, bringen nicht nur viele private Haushalte und Betriebe in arge Nöte, sondern haben auch massive Auswirkungen auf die Kommunen.

Haushalt für 2023

Die Aufstellung eines ausgeglichenen Haushaltes wird daher im neuen Jahr zur größten Herausforderung für unsere Gemeinde. Dafür gibt es mehrere Ursachen.

Eine davon sind stark gestiegene Baupreise für folgende Bauprojekte:

- Neubau eines Kinderhauses für vier Betreuungsgruppen
- Errichtung eines Miethauses mit 9 Wohnungen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus
- Sanierung der „Alten Schule“ mit Schaffung eines barrierefreien Zugangs
- Generalsanierung des Klärwerks
- Ersatz der mobilen Lüftungsgeräte in der Schule mit fest installierter Anlage

Bei diesen Maßnahmen zeichnen sich Mehrkosten von 2 bis 3 Mio. Euro ab, die wir im neuen Haushalt auffangen müssen, vermutlich mit weiteren Krediten. Ein Teil der Steuereinnahmen geht jedes Jahr als sogenannte **Kreisumlage** an den Landkreis, der ebenfalls finanziellen Mehrbedarf hat und daher die Umlage erhöht. **Steigende Energiepreise** sind auch für uns eine große Herausforderung. Allein bei den Stromkosten für unsere Gebäude und die Straßenbeleuchtung müssen wir mehrere hunderttausend Euro mehr aufwenden als bisher. Hinzu kommt das Risiko, dass die **Steuereinnahmen geringer** ausfallen als in den letzten Jahren.

In anderen Landkreisgemeinden, z. B. in Maisach, wurden in diesem Zusammenhang bereits kommunale Gebühren und die Grundsteuer erhöht, sowie Zuschüsse gekürzt. Ähnliche Maßnahmen wollen wir für unsere Gemeinde möglichst vermeiden. Unsere Kämmerei stellt derzeit alle relevanten Einnahmen und Ausgaben zusammen. Danach wird der Haushalt- und Finanzausschuss beraten. Die Beschlussfassung im Gemeinderat über den Haushalt erfolgt voraussichtlich im März.



Stefan Bauer
Fraktionsvorsitzender
Jugend+Digitalisierung



Thomas Holzmüller
Energiereferent und
Breitbandausbau



Manfred Heimerl
3. Bürgermeister
Sportreferent



Werner Zauser
Straßen- und
Verkehrsreferent



Albert Dobner
1. Vorsitzender



Nicole Karpen-Klein
Vorstand Schriftführung



Sabine Dobner
Vorstand Kasse

Ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2023 wünschen Ihnen die FW Mammendorf



Wohnraum schaffen

Wie in allen Metropolregionen Deutschlands gibt es auch im Großraum München seit Jahren eine hohe Nachfrage nach Wohnraum. Das Angebot hält mit der Nachfrage nicht Schritt. Die Folge sind enorm steigende Immobilienpreise und hohe Mieten. Besonders Haushalte mit niedrigem oder durchschnittlichem Einkommen tun sich sehr schwer, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Aber auch Haushalte, die finanziell in Lage



wären „eigene vier Wände“ zu schaffen, werden von hohen Grundstücks- und Baupreisen an der Umsetzung gehindert. Unsere Gemeinde kann an den grundsätzlichen Problemen nichts ändern. Im Rahmen unserer Möglichkeiten haben wir uns das Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Verbesserung der Wohnraumsituation zu leisten. Ein erstes Objekt mit 9 Mietwohnungen an der Ecke Kreuz- und Augsburgsberger Straße wird im Frühjahr 2023 bezugsfertig. Im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus erhalten wir dafür staatliche Zuschüsse und können die Wohnungen nach sozialen Kriterien vergünstigt vergeben. Die Vergabekriterien werden in nächster Zeit im Gemeinderat festgelegt. Ein weiteres Gebäude mit bis zu 12 Mietwohnungen kann in nächster Zeit auf einem gemeindlichen Grundstück im Ortsteil Nannhofen entstehen. Als Bauherr soll dabei die neue Wohnungsbau-Gesellschaft des Landkreises fungieren, die auch die Vermietung und Verwaltung übernimmt. Die Gemeinde erhält ein Belegungsrecht für Haushalte, die auf dem „normalen“ Wohnungsmarkt chancenlos sind. Mehr Wohnraum erfordert aber auch Bauland. Durch die **Ausweisung eines neuen Baugebiets** wollen wir auch dazu einen Beitrag leisten. Das Areal, das dazu erschlossen werden soll, liegt ebenfalls in Nannhofen, nördlich der Mitterfeldstraße. Die Gemeinde wird dort etwa 30 Prozent der Bauflächen erhalten. Die Vergabe im sogenannten „Einheimischen-Modell“ wie dies bisher praktiziert wurde, wird dafür wohl nicht in Frage kommen. Selbst mit dem hier zulässigen Abschlag von rund 40 Prozent, gerechnet vom Verkehrswert, ist eine Bebauung für die bisherige Zielgruppe kaum darstellbar. Es sind daher andere Modelle gefragt, wie zum Beispiel die Vergabe im Rahmen des Erbbaurechts oder der Bau von Eigentumswohnungen.

Die Planung des neuen Baugebiets wird daher auch an den Planer hohe Anforderungen stellen. Wir wollen deshalb mehrere Planungsbüros beauftragen, im Rahmen eines Wettbewerbs ihre Pläne für eine Bebauung des Areals vorzulegen. Wichtig für uns Freie Wähler wird dabei sein, dass die Durchgrünung des Neubaugebiets auf öffentlichem Grund geplant wird. Aufgrund der dichten Bebauung und der kleinen Grundstücksflächen ist auf privaten Grundstücken dafür kaum Platz.

Ausbau erneuerbarer Energien

Unser Ort leistet im Landkreis einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Ein Windrad, drei Biogasanlagen und viele PV-Anlagen auf Dächern und Freiflächen sorgen für die beste Strombilanz aller Landkreiskommunen. Das Jahr 2022 hat hoffentlich allen gezeigt, dass eine gesicherte Energieversorgung am besten mit Ressourcen sichergestellt wird, die uns vor Ort zur Verfügung stehen. Es sieht so aus, als ob auch die bayerische Staatsregierung erkannt hat, dass die Abhängigkeit von einem Energieträger wie Erdgas und einem Lieferanten wie Russland nicht zukunftsfähig ist. Die starre Front, mit dem der Ausbau der Windenergie in Bayern seit Jahren politisch blockiert wurde, bröckelt. Für unsere Planungsregion München bedeutet dies konkret, dass mittelfristig 1,8 Prozent der Fläche für die Nutzung durch Windräder bereitgestellt werden muss. Unsere Gemeinde war schon immer ein Vorreiter beim Ausbau der erneuerbaren Energien (EE). Daher wollen wir selbst bestimmen, auf welchen Flächen die Errichtung von Windrädern erfolgen soll und wo nicht. Der Gemeinderat hat daher Ende letzten Jahres den Beschluss gefasst, einen Teilflächennutzungsplan „Wind“ für unsere Gemeindeflächen zu erstellen. Mögliche Standorte wären sowohl im Süden wie auch im Nordwesten denkbar. Mit der Konzeption wird nun ein Planungsbüro beauftragt. Sobald uns erste Entwürfe vorliegen, wird eine detaillierte Information dazu erfolgen.



Die Energiewende kann aber nicht nur auf dem einen Bein Windenergie stehen. Wir brauchen auch den Ausbau der anderen EE zum Beispiel in Form von weiteren PV-Anlagen auf Dächern und Freiflächen.

Dazu ein Tipp: Neue PV-Anlagen bis zu einer Größe von 30 kWpeak sind bei einer Installation ab 2023 von der Mehrwertsteuer befreit und können damit wesentlich kostengünstiger auf Dachflächen errichtet werden. Rückwirkend ab 2022 sind neue PV-Anlagen bis zur gleichen Größe auch von der Einkommensteuer befreit. Bei Stromkosten von über 40 Cent je Kilowattstunde wird es daher für alle Dachbesitzer höchste Zeit, sich eine PV-Anlage aufs Dach montieren zu lassen. Am besten gleich mit einem Stromspeicher, um den Eigenverbrauch zu optimieren.

Weitere Themen in Kurzfassung

...im Baugebiet „**Mammendorf Süd**“ ist die **Seniorenwohneinrichtung** ab Frühjahr 2023 bezugsfertig, Bürgerinnen und Bürger aus Mammendorf werden bei der Belegung bevorzugt, soweit freie Wohnungen zur Verfügung stehen. Mehr Infos auf: www.diakonieffb.de/projekte/betreutes-wohnen-mammendorf

...als Vorsorge für **Stromausfälle** haben Verwaltung und Feuerwehr ein Notfallkonzept erstellt. Die Gemeinde hat zwei Notstromaggregate erworben, mit denen die neue Turnhalle als Wärmestation und das Feuerwehrhaus als Noteinsatzzentrale mit Strom versorgt werden könnten.

...eine auf Antrag der FW gegründete Projektgruppe hat Vorschläge erarbeitet, wie wir inner- und äußerlich mehr Bäume, Sträucher und anderen Lebensraum für Mensch und Natur schaffen können. Erste Umsetzungsmaßnahmen sind Ende letzten Jahres erfolgt und werden in den nächsten Jahren fortgeführt.

Ihre Freien Wähler Mammendorf

Kontaktdaten

Stefan Bauer, Tel.: 08145 / 5539
E-Mail: stefan.bauer@fw-mammendorf.de

Manfred Heimerl, Tel.: 08145 / 1792
E-Mail: manfred.heimerl@fw-mammendorf.de

Thomas Holzmüller, Tel.: 08145 / 8999
E-Mail: thomas.holzmueller@fw-mammendorf.de

Werner Zauser, Tel.: 08145 / 1634
E-Mail: werner.zauser@fw-mammendorf.de

Albert Dobner, Tel.: 08145 / 499026
E-Mail: albert.dobner@fw-mammendorf.de